

# Heart of Darkness

## Sasu/Saku...?

Von honey\_

### Kapitel 4: Abschluss

Mein Atem ging hastig. Normalerweise hätte ich dieses einfache Jutsu von Anfang an durchschaut. Wie gesagt, normalerweise. Doch dieser Typ hat mich so sehr aus der Verfassung gebracht, dass ich nicht mal dazu in der Lage war. Und nun standen wir hier, mein Rücken gegen sein Oberkörper gelehnt, dass scharfe Messer an meiner Kehle. Es fehlte nur eine Bewegung. Er hatte mich vollkommen in der Hand. Ein weiterer Augenblick ging vorüber, ehe er seinen Griff endlich lockerte und mich wieder freigab.

Nach diesem Vorfall herrschte eiserne Stille bis zum nächsten Morgen.

Die warmen Sonnenstrahlen weckten mich am späten Vormittag. Ich blinzelte, während mein Blick nach draussen wanderte. Das Unwetter von gestern hatte sichtlich Spuren hinterlassen. Überall waren Bäume eingeknickt, der Boden war aufgeweicht und matschig. „Na, auch schon wach Haruno. Hast mit deinem Schnarchen den halben Wald umgenietet“. Schon wieder hatte er dieses überhebliche, freche Grinsen im Gesicht. Wie ich es hasste.

„Halt die Klappe“ War meine äusserst freundliche Antwort auf seinen Kommentar. „Tse, schon wieder zickig, haben wir unsere Tage Madame?“. Meine Hände zitterten vor Wut, ich musste mich beherrschen um nicht gleich die halbe Höhle einzuschlagen „Hat der ehrenwerte Uchiha in der Witzkiste geschlafen, oder warum sind wir heute so rededefreudig?“. Sasuke gab einen unklaren Laut von sich, ehe er mir das üppige Frühstück zu warf und wir uns ans Feuer setzten.

Lange herrschte Stille zwischen uns, ehe ich diese zögernd unterbrach „Sasuke, kann ich dich etwas fragen?“. Sein darauffolgendes „Hn“ deutete ich Mal als Ja und ich fuhr fort. „Woher wusstest du, wer meine Eltern getötet hatte?“. Seelenruhig biss er in sein Brot „Itachi“.

Meine Augen weiteten sich. Das gibt's doch nicht. Abwartend schaute ich ihn an, er wich meinem Blick aus, starrte auf den Boden. „Damals, vor 2 Jahren habe ich gegen ihn gekämpft. Bevor er verschwand, meinte er, dass er nicht nur mein Leben zerstört hätte, sondern auch das von meiner ehemaligen Teamkollegin. Itachi hat Kisame den Auftrag erteilt, deine Eltern zu töten“.

„Irgendwie kann ich es jetzt verstehen, Sasuke..“

Mein Herz raste, das Blut rauschte in meinen Ohren. Ich konnte es selber nicht glauben, dass ich das gerade gesagt hatte. Er hob seinen Kopf, zog eine Augenbraue hoch. Ja diese typische Gestik von ihm. Irgendwie mochte ich das.

„Was meinst du, Sakura?“ Fragend schaute er mich an, dieses Mal wich ich seinem Blick aus. „Warum du zu Orochimaru gegangen bist, ich kann es nun verstehen. Zwar nicht ganz, aber ein bisschen. Du willst die Personen rächen, die du geliebt hast. Und das um jeden Preis, auch wenn es das Letzte ist, was du tust“. Ein trauriges Lächeln schlich sich auf meine Lippen. Es war seltsam. Wir waren Zwei völlig verschiedene Menschen und doch verband uns etwas. Rache. Ja, eine bittersüsse, blutrünstige Tat.

Mein Blick wanderte wieder nach draussen. „Ich habe einen Monat Zeit um einem Akatsuki eine wertvolle Schriftrolle abzunehmen, das ist meine Mission“. Warum sagte ich ihm das, ich weiss es nicht. Irgendwie schien es mir richtig, dass zu tun. Ein undefinierbarer Laut verliess seine Kehle „Als ob du dazu in der Lage wärst, wie leichtsinnig diese alte Schachtel doch ist“. Ein leichtes Grinsen stahl sich auf mein Gesicht. Sein Selbstbewusstsein hat in den Jahren anscheinend keinen einzigen Kratzer abbekommen. Nein, er ist immernoch der gleiche Sasuke Uchiha, welcher glaubt, er sei der grösste, mächtigste und unbesiegbarste Typ des ganzen Reiches.

„Wenn du wüsstest, Sasuke..“. Ich schnaufte und schaute ihn an. „Du hast bestimmt von der Entführung damals gehört, vor 3 Jahren als Akatsuki Gaara verschleppt hat. Ich habe gegen Sasori gekämpft, mit Chiyo. Also behaupte nicht, ich wäre nicht in der Lage solchen Kerlen den Gar auszumachen. Jedenfalls ist diese Mission eine Chance für mich, endlich Rache zunehmen..“. In den letzten Worte schwelgten soviel Wut und Hass mit, was selbst den Schwarzhaarigen für einen Augenblick zum Schweigen brachte.

Langsam begriff Sasuke wohl, dass ich wirklich nicht mehr so schwach wie damals war. Ja, die kleine, verängstigte Sakura war Geschichte. Ich brauchte niemanden mehr, der auf mich aufpasste oder mich beschützte. Natürlich würde er das niemals zugeben, doch sein Blick verriet es mir. Vielleicht war es ihm nicht mal bewusst, dass ich es bemerkte, oder er versuchte es gar nicht zu verstecken. Was auch immer.

„Haruno, hör zu“. Seine Stimme veränderte sich, er hatte einen Plan. Gespannt wartete ich ab. „Ich helfe dir die Schriftrolle zu besorgen. Im Gegenzug hilfst du mir Itachi ausfindig zu machen, hierbei ist ebenfalls etwas für dich drin. Da er und Kisame ein Team bilden, kannst du deine Angelegenheiten mit ihm regeln, deine Rache an ihm ausüben“. Kurz liess ich seinen Vorschlag auf mich wirken. Es war total absurd. „Du meinst, wir sollen uns zusammenschliessen?“. „Genau, für einen Monat“. Er streckte mir seine Hand entgegen.

Ich wusste, es war total irrsinnig. Immerhin war er einer der gefährlichsten Nuke-nin's des Reiches und dieser Zusammenschluss würde meinen Status ziemlich gefährden. Und trotzdem. Ich nahm seine Hand. Der Drang auf die voraussichtliche Rache war stärker als alles andere. Ich wollte sie, egal um welchen Preis. Selbst wenn ich in Kauf nehmen musste, einen Monat mit Sasuke Uchiha zu verbringen, es war mir

scheissegal. Nun war es beschlossene Sache. Ein Pakt zwischen zwei ehemaligen Teamkollegen, zwei Sannin und den besten Shinobis des ganzen Landes.

„Noch eine Sache, Sakura“. Er hielt meine Hand fest „Von diesem Pakt wird nie jemand was erfahren, du erzählst keinem, dass wir zusammen gearbeitet haben, verstanden!“. Es war keine Frage, das war mir klar. Ich nickte nur, er liess mich los. Somit war es nun tatsächlich beschlossen. Sasuke Uchiha und Sakura Haruno verbündeten sich. Wir hatten ein gemeinsames Ziel vor Augen, Rache.

Für den Rest des Tages beschlossen wir uns für die anstehende Mission auszuruhen. Da Sasuke gerade unser Abendessen draussen zusammensuchte, entschied ich mich zu einem Spaziergang. Nach einem geringen Fussmarsch erreichte ich einen wunderschönen, kleinen See. Alles glitzerte und funkelte, es war atemberaubend. Da ich seit Tagen, weder eine Dusche noch ein Bad nehmen konnte, war ich froh über diesen Fund. Schnell überprüfte ich die Umgebung auf fremdes Chakra, nichts Ungewöhnliches war in Sicht. Somit schlüpfte ich aus meinen Kleidern und stürzte mich in das glasklare Wasser. Wie gut das doch tat.

Wenige Meter entfernt, auf einem dicken Ast, sass er und musterte das Schauspiel. Wie dumm Sakura doch war. Wahrscheinlich hat sie auf das unterdrückte Chakra nicht geachtet, sonst hätte sie ihn längst entdeckt, wie naiv. Zeit für eine Lektion.

Geschwind hüpfte der Schwarzhaarige vom Baum, entkleidete sich bis auf seine Unterwäsche und schlich sich bis zum Ende des Sees. Kaum war er im Wasser, tauchte er unter. Wenige Meter weiter, entdeckte er das Ziel: Sakuras Beine.

Gerade wollte ich auf eine Insel zu schwimmen, als sich plötzlich etwas um meine Beine schlang und mich in die Tiefe zog. Mein erster Gedanke, Hilfe ein Seeungeheuer. Ich riss meine Augen unter Wasser auf, erkannte nur einen schwarzen Haarschopf. Gerade wollte ich zum Angriff übergehen, als der Unbekannte beide Arme um meinen Oberkörper schlang, mich somit bewegungsunfähig machte. Gemeinsam tauchten wir auf, ich schnappte nach Luft und drehte meinen Kopf ruckartig nach hinten, um den Fremden zu identifizieren.

Das gibt's doch nicht. Meine Augen verengten sich, ich war stocksauer. Was zum Teufel, treibt der da. „Sag mal Uchiha, sind bei dir jetzt alle Sicherungen durchgebrannt oder was?! Lass mich sofort los, du pervereses arschloch, was fällt dir eigentlich ein!“. Sasuke machte jedoch keine Anstalten, mich freizulassen. Nein im Gegenteil, sein Griff wurde noch stärker. „Was tust du da, verdammt nochmals?!“ Meine Stimme zitterte und ich versuchte meinen Herzschlag unter Kontrolle zu bringen. „Siehst du doch, Haruno“. „Ja toll und warum tust du das?“. Die Röte schoss mir ins Gesicht. Was treibt er bloss mit mir, scheisse.

„Ich wollte dir nur zeigen, dass du unvorsichtig bist. Immerhin hätte dich jemand überfallen können und dann wär's dein Ende“. Mit einem Grinsen liess er mich los und schwamm zurück ans Ufer.

Dieser kleine Bastard, was bildet der sich eigentlich ein. Ich kann gut auf mich selbst aufpassen. Gerade als ich dachte, es könnte nicht mehr schlimmer werden, stellte ich mit Entsetzen fest, dass Sasuke Uchiha meine Kleidung in Beschlag genommen hatte.

„Wag es ja nicht!“ Drohend kamen diese Worte über meine Lippen, ehe ich zum Ufer zurückschwamm. Er zuckte mit den Schultern „Hast du etwa Angst?“. Tse, was glaubt dieser Kerl eigentlich. „Das ich nicht lache, jetzt gib sie her“. „Hol sie dir doch“ konterte er genüsslich und zog abwartend eine Augenbraue hoch. Ich fass es nicht. Wenn er glaubt, er hat mich, dann irrt er sich. Voller Zorn trampelte ich aus dem Wasser, konnte förmlich seinen Blick auf meiner nackten Haut spüren. Und schon wieder. Dieses scheiss Herzklopfen war wieder da.

Entnervt riss ich ihm die Kleidung aus der Hand „Das werde ich dir heimzahlen, Uchiha“. Ich warf ihm nochmals einen vernichtenden Blick zu, ehe ich hinter einem Busch verschwand und mich anzog.